

**Komiker René  
Rindlisbacher**

Die Krankenakte wird  
immer dicker – viel  
Stoff für die Bühne

**Würdevolle  
Prinzessin Kate**

Das Geheimnis  
ihrer Mohnblumen  
am Gedenktag

**Ausserdem**

Naomi Lareine  
Christa Markwalder  
Büne Huber  
Sarah van Berkel

**ELIANE MÜLLER**

**SASCHA RUEFER**

# Ein Baby für Sascha & Eliane!

**Halbzeit der Schwangerschaft**

Unterwegs mit dem Sport-Moderator  
und der Luzerner Musikerin.  
«Sascha wird ein lustiger Vater»





Im lichtdurchfluteten Atelier eines Reihenhauses in Zürich Oerlikon, auf dem Perserteppich ihrer Grossmutter, entfaltet Modedesignerin Ladina Kienast, 37, ihre Vision von Slow Fashion. Hier entstehen nicht nur Kleider, sondern Geschichten, Formen und Farben. Die Herbst-Winter-Kollektion hängt ordentlich auf metallenen Kleiderständern.

**Wieso der Wechsel zur Mode nach Jahren als Primarlehrerin?**

*Ladina Kienast:* Ich liebe diesen sozialen Beruf und übe ihn nach wie vor zwei Tage die Woche aus. Aber er fordert viel Energie, weil man viel gibt. Ausser Stricken und Nähen möchte ich abends nichts mehr unternehmen. So vertiefte ich meine Kreativität auch nebst dem Unterricht, bildete mich zur Schneiderin und Fashion-Designerin aus. Nun habe ich eine Balance zwischen beiden Welten gefunden – mein kreatives Gleichgewicht.

**Woher beziehen Sie Ihre Stoffe?**

Da liegt der Fokus auf ungenutzten Reststoffen grosser Modehäuser, die ich über einen italienischen Zwischenhändler bekomme. Manchmal sind es luxuriöse Stoffe von Dior, manchmal

In der Herbst-Winter-Kollektion trifft Klassik auf Moderne: Hahnentrittmuster-Jacke mit untailliertem Schnitt. CHF 590.–

SCHWEIZER SAVOIR-FAIRE

## Neues Leben für Reststoffe

Ein Hauch von Dior im Schweizer Reihnhaus! **Ladina Kienast** entwirft in Zürich und produziert im Tessin. Die Primarlehrerin und Fashion-Designerin über das Leben zwischen Nähmaschine, Verhandlungen und Klassenzimmer.



Ladina Kienast erarbeitet Schnitte und Prototypen selbst. Info: [ladinakienast.ch](http://ladinakienast.ch)



**Gerade geschnittene Denim-Jacke mit Umlegekragen und aufgesetzten Taschenbeuteln, CHF 480.–.**

**Hingucker-Accessoire**  
Harness zum Darübertragen, ab CHF 150.–.



feiner Kaschmir von Lanificio Colombo. So kann ich den schönsten Resten der Modewelt ein neues Leben geben, nachhaltig und spannend zugleich. Kaufe ich Stoffe ab Meter, achte ich auf zertifizierte Naturfasern wie Wolle, Seide oder Zellulose.

**Was steht hinter Ihrem gleichnamigen Modelabel Kienast?**

Eine grosse Faszination fürs Handwerk der Schneiderei, wie sich ein simpler Schnitt in 3-D verwandelt und plötzlich «lebt». Stoffe sind Geschichten, die zum Leben erwachen, wenn jemand sie trägt. Ganz wichtig ist der Fokus auf Nachhaltigkeit und lokale Produktion: Kienast entsteht von A bis Z in der Schweiz.



Warme Brauntöne, tiefes Blau und ein kräftiges Rot – Wolljacke: CHF 590.–.

**Warum die lokale Produktion?**

Die Entscheidung fiel leicht. Bei Punto 301 in Mendrisio, benannt nach dem Steppstich, fand ich eine Produktionsstätte, mit der ich direkt und flexibel zusammenarbeiten kann. Ich kann kleine Mengen und Einzelanfertigungen produzieren – Slow statt Fast Fashion – ohne Überschuss oder Lagerhaltung. Dank kurzen Wegen gibt es keine Zoll- und Versandprobleme. Und: Es ist doch schön, zu wissen, woher die Kleidung stammt, die man täglich trägt. In der Schweizer Textilbranche steckt viel Leidenschaft und Innovationsgeist, und ich freue mich, Teil dieses Netzwerks zu sein.

INTERVIEW: NOÉMIE SCHWALLER

Wäis Kiani ist Kolumnistin und Schriftstellerin. Für die SI formuliert sie hier regelmässig ihre Stilkritik.



## Wie sieht das denn aus? Phoenix aus der Asche

**Haben Sie die junge Dame in Schwarz erkannt?**

Also ich nicht, beim besten Willen nicht. Aber ich mochte die Erscheinung wirklich sehr: so süß, so frisch und unbekannt. Doch welch Überraschung! Es ist die liebe Cara Delevingne! Das «wild child»-Topmodel, die jüngste der Delevingne-Schwwestern, der es immer total egal war, wie sie aussah, welche Fotos von ihr gedruckt wurden und was man über ihr Privatleben schrieb. Sie war die ungezügelte Göre, die mit ihrem burschikosen Auftreten, dem verlotterten Äusseren und dem ausschweifenden Party-Lifestyle gegen das aalglatte Modebusiness rebellierte.



So süß, so frisch und unbekannt – das «wild child»-Topmodel Cara Delevingne.

**Dachten wir jedenfalls.** Aber dann ging vor zwei Jahren ein Video von ihr viral. Völlig verwahrlost, mit verfilzten Haaren, ohne Schuhe in dreckigen Socken und offensichtlich komplett neben der Spur – irrte sie mit ihrem Hund durch einen Flughafen in Los Angeles, um an Bord des Privatjets von Rapper Jay-Z zu gehen. Sie kam direkt nach mehrtägigen Feiern von einem Festival und wollte zu einem Job nach London fliegen. Der Jet startete nicht, Cara war wohl sternhagelvoll und musste wieder aussteigen. Statt in ein Hotel in London checkte sie in eine Entzugsklinik ein. Danach

war längere Zeit nichts mehr von ihr zu hören oder zu sehen. Und jetzt taucht sie bei der Art- und Film-Gala des Los Angeles County Museums auf. In einem tollen, rückenfreien Kleid mit Cut-Outs, Micro-Bangs, die ihr Audrey-Hepburn-Unschuld verleihen, und einer fantastisch gesunden Ausstrahlung. Ihr hübsches Gesicht ist wieder makellos und lässt keine Spuren einer dunklen Vergangenheit erahnen. Sie sieht absolut umwerfend aus. Über diese Entzugsklinik kann man wirklich nur Gutes sagen und über sie natürlich erst recht. Bravo, Cara, weiter so!